

Rezension für EISENBLATT #17

erschienen im November 2019
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

DESERTED FEAR "Fire In The North" (Century Media, 2019)



Hier ist es nun, das vierte Album der Band und das zweite für das Major-Label Century Media. Nörgler hatten ja schon am Vorgänger "Dead Shores Rising" auszusetzen, daß die Mugge der Eisenberger immer melodischer wird, aber Bands entwickeln sich eben mit zunehmender Instrumenten-Berherrschaft weiter. Da die Jungs aber ihrem ursprünglichen, an den schwedischen Death Metal angelehnten Sound treu bleiben, sollte man die Kirche im Dorf lassen und einfach die geile Mugge genießen! DESERTED FEAR verstehen es noch immer, schmissige Melodien mit

messerscharfen Riffs zu kombinieren und daraus auf ihre eigene Art geile Songs zu erschaffen. Sie verbinden den brachialen Death Metal aus ihrer Anfangszeit jetzt mit melodischeren Elementen und kreieren daraus neue Hymnen. Für mich gehören die Eisenberger immer noch zur Speerspitze der "jungen" deutschen Death Metal-Bands und wer DESERTED FEAR schon mal live gesehen hat, weiß was ich meine. Diese unbändige Spielfreude, das Gespür für gute Songs und auch die intelligenten Texte zeichnen die Thüringer aus. Mit "Tear Of My Throne" befindet sich auch eine Neu-Aufnahme eines unveröffentlichten Songs aus ihrer Demo-Phase als Bonus auf dem Album, der sich gut ins Gesamt-Bild einfügt und somit klar macht, daß die Eisenberger seit den Anfangstagen nur eines im Sinn hatten: Geilen Death Metal zu spielen!

Das Einzige, was ich in Sachen Kommerz zu beklagen habe, ist die ausufernde Vielfalt bei den Vinyl-Farben, denn da ist neben dem herkömmlichen Schwarz auch noch rotes, grünes, blaues und sogar transparentem Vinyl am Start. Mir persönlich etwas zu viel des Guten...

(Text: HeRo, Bild: Century Media)